



Nro. 19. Pest am 7. May 1806.

Herausgegeben, und zu finden im Kundtschafts-Amt im von Krachensfelstischen
Haus in dem K&Kgewölbe auf dem Servittenplatz.

Tadeln ist nicht besser machen.

Die Tadelsucht wagt sich an jeden Stand,
An Mienen, Reden, Schriften und Gedanken,
Kennt jeden Plan, mustert Volk und Land,
Ist gleich bereit zum Raufen oder Zanken.
Nun handle nur du grimmiger Athlet!
Wir wollen sehn, ob etwas besser geht.

L a n d e s k u n d e.
Statistik.

Fortsetzung der Nachrichten über Dalmatien und Italien aus dem Tagebuch eines k. k. Offiziers, siehe Kundtschaftsblatt Nr. 18. ddo. 30 April 1806.

Am 21sten. Die Wachtparade wird jetzt wegen der großen Hitze, von heute an, täglich Früh um 5 Uhr gehalten. Hier zu Lande tragen alle Männer, wie die Frauen, Fächer. Wir Offiziers machten diese Mode auch nach. Auf:

fallend ist es jeden Geistlichen beim Amte mit einem Fächer zu sehen.

Am 22sten. Der K. K. Adler ward unter vielem Vivat! rufen und Abfeuerung dreier Salven der Garnison, und aller Kanonen der Festung, auf das Rathhaus, statt des abgenommenen heil. Markus, aufgestellt. Abends war Concert, welches aber nicht sonderlich ausfiel. Das hiesige Theater ist ziemlich klein, und doch noch für Zara zu groß. Alle Jahre im Fasching kömmt eine Truppe Schauspieler von Venedig her, welche sich nur einen Monat lang hier aufhält.

Am 23sten. Heute kam die kaiserl. Mannschaft, welche die Venetianischen Truppen nach Venedig begleitet hatte, wieder nach Zara zurück. In Venedig hatte man durchaus den Wunsch geäußert Kaiserlich zu werden. — Einige Tage zuvor, als unsere Truppen das hiesige Land besetzten, ereignete sich zu Spalatro nachstehender Vorfall. Ein Dalmatinischer Obrister wurde von seinem eigenen Regimente, dem er ohne gegründete Ursache verdächtig geworden war, in seiner Wohnung belagert. Mehr als 600 Soldaten und Bauern stürmten das Haus einen ganzen halben Tag. unglaublich scheint es zu seyn, daß dieser Obrist durch Hülfe einiger Flinten und Gewehre, welche seine Frau und Kinder frisch geladen hatten, sein Haus vertheidigte, auch mehrere der Wüthenden zu Boden streckte. — Das Haus wollten doch die Auführer nicht in Brand stecken, aus Furcht, die ganze Stadt möchte ein Raub der Flammen werden. Daher entdeckte endlich, um die Bosheit voll zu machen, ein Soldat eine heimliche Stiege, welche gerade in das Zimmer des Obristen führte; der ganze Haufe

stürzte dem Manne nach, und ein Schuß streckte den Obristen zu Boden. Mit vielem Frohlocken, und großem Freudengeschrey ward ihm der Kopf abgeschnitten, und man lief dann die ganze Stadt damit durch. Seine unglückliche Gemahlin, eine artige Dame von 22 Jahren, wurde mit vielen Bajonet- und Dolchstichen auch gemordet; eines seiner zwey Kinder bekam einen Hieb über den Kopf, starb aber nicht, sondern ward mit dem zweyten Kind glücklich, durch Hülfe der Magistratspersonen gerettet. In Sebenico, einem andern Orte an der Küste wurden 6 Rathsglieder vor dem Pöbel — wegen ebenfalls ungegründeten Verdachts geheimer Verbindung mit den Franzosen — enthauptet. Seitdem wir aber im Lande sind, ist alles ziemlich ruhig, und man scheint wirklich so ganz mit unserer Regierung zufrieden zu seyn.

Am 24sten. Die österreichische Hasenflogge ward auf dem Kastell aufgestellt: sie hat 30 Schritte in der Länge, und gegen 15 in der Breite.

Am 25sten. Ein Postamt wird errichtet. General Kneßewich kam an, und erhält seine Anstellung in Zara. — Als General Rukawina nach Spalatro kam, hielt ein Geistlicher des dasigen Domkapitels eine Rede an ihn, darauf bestieg der Herr General die Kanzel, und erwiederte die Rede, worin er zugleich die Güte und Gerechtigkeitspflege unsers Monarchen anpries: nachdem er geendet hatte, küßte General Rukawina das Kleid des Bischofs, welches er aber nicht zuließ, sonderu dem Hrn. General die Hand zum Kusse reichte.

Am 26sten. Ein K. K. Offizier, der bey unserer neuerrichteten Marine ange stellt ist, kam von Wien hier an, und

brachte 60000 fl. in die hiesige Kriegskassa.

Am 27sten. Ob gleich Dalmatien größer als Steyermark ist, so zählt es doch nicht mehr als 300,000 Einwohner. Die Stadt Zara 6000. Das Land hat einen Uebezfluß an Wein, Oliven und Wiesenwachs, ist aber dem ungeachtet sehr steinicht. Es giebt da viele Thäler, welche angebaut werden könnten, wenn die Wildheit und Trägheit der hiesigen Einwohner nicht so groß wäre — Unsere am 23sten von Venedig zurückgekommenen Leute erzählen auch unter andern, daß sie als gemeine Musquetiers und Unteroffiziers in die Häuser der Nobili abgeholt, gut bewirthet, auch manche sogar mit Geld beschenkt worden. Sie können die Venetianer nicht genug loben.

Am 28sten. Heute hatte ich das Glück einen ziemlich großen Scorpion früh in meinem Bette zu finden. Er hat die sonderbare Eigenschaft, daß wenn man glühende Kohlen um ihn herum legt, er sich selbst mit seinem eigenen Stachel ersticht. Sein Stich ist tödlich; wenn man ihn aber nicht drückt, so läuft er über den Leib weg, ohne den mindesten Schaden zu verursachen. Es wimmelt auf den Gassen von Eydern und Scorpionen. Daher muß man Abends die Fenster zumachen, ungeachtet die Hitze, die zur Nachtszeit fast so groß, als beim Tage ist. In der ganzen Stadt ist kein Tropfen frisches Brunnen-, oder Quellwasser zu haben. Das Trinkwasser wird nur in Eisternen aufbewahrt, und da es schon über 2 Monate hier nicht geregnet hat, so fängt es hier und da an, an frischen Wasser zu fehlen.

Drehbank zu verkaufen.

Es steht eine ganz neue starke Drehbank, welche mit einem Schwungrad, einer Federn, einem Ovalwerk, einer Schraubspindel und einer Randiermaschine, wie auch mit verschiedenen Randierädern, und Dreh- und Schraubeisen versehen ist, in der Kettiggassen beim grünen Granz im 1sten Stock täglich zu verkaufen.

Laiterwagen zu verkaufen.

Ein solider fast ganz neuer stark mit Eisen beschlagener Laiterwagen stehet zu verkaufen, das Nähere hiervon im Amte.

In der Theresienstadt, in der blauen Hahngasse No. 584. stehet ein schönes, wie neu konditionirtes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Caleesch zu verkaufen.

Pferde zu verkaufen.

Es sind 3 starke zur Arbeit gewohnte Zugpferde zu verkaufen, das Weitere hiervon ist im Amte zu erfragen.

Magazin, Stallung und Wagenschuppen zu verlassen.

In der neuen Stadt No. 84. ist ein gutes, trockenes Magazin, dann eine Stallung und Wagenschuppen täglich zu verlassen, und das Mehrere eben allda No. 84 zu erfahren.

Verstorbene im Monat April 1806. in der königl. Freystadt Pest.

Am 1sten. Magdalena Sperentse, 76 J. alt, in der Wassersucht.

Am 2ten. Joseph Esintalan, Chyrur-

gus, 25 J. im Faulfieber mit Petetschen.
Michael Osterer, bürgerl. Kaufmann,
35 J. im Nervenfieber mit Petetschen.

Am 3ten. Barth. Bildheb, Schu-
macher, 54 J. Faulfieber.

4ten. Anton Schellenberger, Tisch-
ler, 32 J. Faulfieber. Georg von Ra-
dos, Beamter bey der königl. 7viraltafel,
65 J. in der Nervenschwäche.

Am 5ten. Pater Joseph Bettor, aus
dem Orden der Piaristen, 69 J. in der
Wassersucht. Constantin Manuel, bürgerl.
Kaufmann, 70 J. Nervenfieber.

Am 6ten. Simon Holzer, Maurer-
gesell, 37 J. in Brand.

Am 7ten. Michael Schwinger, Schiff-
mann, 62 J. in *Peripecomonia*. Johann
Kadenizky, Zimmergesell, 45 J. Faul-
fieber. Isak Herzfelder, Hausirer, Jud,
42 J. Nervenfieber.

Am 8ten. Franz Hegeffeier, Invalid,
37 J. Brand. Gözel Spizer, Handels-
Jud, 68 J. Schleichfieber. Theresia
Krausin, 21 J. Faulfieber. Samuel
Stankovits, bürgerl. Kaufmann, 52 J.
in *diarhea Colicativa*.

Am 11ten. Mathias Stedinger,
Wirth, 57 J. Nervenfieber. Elisabetha
Bürg. Zimmerpolierin, 61 J. Faulfieber.

Am 12ten. Anna Maner, Schiff-
mannsrau, 68 J. Wassersucht. Elisa-
beth Karlin, 66 J. Schwäche.

Am 13ten. Mathias Urban, Tag-
elöhner, 60 J. Schleichfieber.

Am 25ten. Joseph Werndl, Riemen-
meister, 38 J. in *Phtysi*.

Am 18ten. Jacob Elson, Maurerge-
sell, 73 Jahr, Nervenfieber. Elisabeth
Kumpferin, 72 J. Abzehrung.

Am 19ten. Anton Steiger, Chyrur-
gus, 55 J. Lungensucht.

Am 20sten. Jacob Mutsch, Hauer,
42 J. Faulfieber. Lumbin Weiß, Hau-
sirejüdin, 58 J. Nervenfieber.

Am 22sten. Isak Löbel, Hausirer-
Jud, 26 J. Nervenfieber. Stephan
Glor, Hauer, 56 J. Faulfieber. Leop.
Durstmüller, Tischlermeister, 53 J. Ner-
venfieber.

Am 23sten. Theresia Magn, Dienst-
magd, 34 J. Hektigalsfieber.

Am 24sten. N. Scit, Tagelöhner, 46
J. Nervenfieber.

Am 25sten. Franz Thon, Musikus,
35 J. Faulfieber.

Am 27sten. Friedrich Lorenz, Zeig-
machergesell, 36 J. Nervenfieber.

Am 28sten. Herr Johann von Gansl,
der hochlöbl. 7viraltafel Besizer, und
der löbl. Pester, Pilliser, Solther, Stuhl-
weissenburger und Batser Comitaten Bes-
izer, 74 J. Schlagfluß.

Früchtenpreis in
der K. Freystadt
Pest am 2.
May 1806

Keiner Waizen
Halbfrucht =
Korn „ „ „
Gerste „ „ „
Haber „ „ „
Brein „ „ „
Türk. Waizen,
Kufuruz

Ein Preßburger Megen.					
Bester		Mittler		Geringer	
S a t t u n g.					
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
7	20	7	—	6	40
5	30	5	24	5	20
4	40	4	30	4	20
3	—	2	40	2	20
2	40	2	10	2	—
—	—	—	—	—	—